

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 59 (1999-2000)
Heft: 2: Tod - Das Tor zum Licht

Rubrik: Amtlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrolog

■ Arnold Parli-Könz (1919-1999) zum Gedenken

Ein recht abwechslungsreiches Leben hat nach längerem physischem Leiden seinen Abschluss gefunden. Als dreizehntes, jüngstes Kind einer Grossfamilie wurde er in S-chanf geboren und wuchs daselbst in bescheidenen Verhältnissen auf. Vielseitig interessiert aber äusserst naturverbunden hat Kollege Arnold das schlichte einfache Bauernbubleben in intaktem rätoromanischem Umfeld erlebt. Nach der obligatorischen Schulzeit trat er in den Dienst der RhB und entdeckte dabei seine Führungskapazitäten.

Philipp Walther, Champfèr

Einem stillen, inneren Wunsche Folge leistend, entschloss er sich allerdings bereits dreiunddreissigjährig das Bündner Lehrerseminar in Chur zu besuchen. Wesentliches zur Erlangung dieses Berufszieles trug auch seine nachmalige Gattin Martina Könz aus St. Moritz bei, welche unter anderem auch Primarlehrerin in Cinuoschel war. Im Jahre 1953 erwarb sich Arnold Parli das Lehrpatent und hatte das Glück, sofort eine Lehrerstelle in S-chanf zu finden, die er als frisch Vermählter antrat. Nach drei Jahren wechselte er nach Zuoz über. Daselbst begleiteten sie ihre beiden ersten Kinder Ladina und Peider-Andri. Seinen vielseitigen Begabungen entsprechend wurde Arnold Parli mit dessen Wahl als Werklehrer an der Gemeindeschule St. Moritz ein langgehegter Wunsch erfüllt. Hier kamen die Zwillinge Anna Pitschna und Seraina, später noch Riet als fünftes Kind zur Welt. Nach einigen Jahren wechselte er auf die Unterstufenklassen, wo er bis zum Jahre 1976 die ABC-Schützen und die motivierten Zweitklässler in die Geheimnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens mit vorbildlicher Geduld und mit hingebendem Einfühlungsvermögen eingeführt hat. Ein urplötzlich eingetretenes Herzleiden nötigte ihn, sich leider vorzeitig pensionieren zu lassen. Grosse Befriedigung brachte ihm sein handwerkliches Geschick insbesondere die von ihm gutbeherrschte Holzbearbeitung; ein Hobby, das ihm in seiner Heimwerkstätte viele beglückende Stunden erbrachte. Kollege Arnold war auch geselliger Natur, und in Lehrerkreisen ertönte seine tiefe Bassstimme, wobei die herrlichen, altvertrauten rätoromanischen Männerchorlieder stets mit Begeisterung wiedergegeben wurden.

■ Attraktive Ausbildung für Reallehrerinnen und Reallehrer an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHS)

Im Oktober 2000 beginnt ein neuer Ausbildungskurs für Reallehrerinnen und -lehrer an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Das Studium dauert drei Semester und umfasst die notwendigen fachwissenschaftlichen und berufspraktischen Bereiche. Im ersten Semester erfolgt eine Grundausbildung, ab zweitem Semester beginnt die Spezialisierung auf einen Fachgruppenbereich, wobei bis zum Diplomabschluss vor allem im berufspraktischen Bereich auch ein breites Spektrum an Fächern im Sinne der Allroundausbildung angeboten wird. Die abgeschlossene Ausbildung berechtigt zur Lehrtätigkeit als Reallehrerin und Reallehrer. Aufnahmeberechtigt sind Lehrkräfte mit Primarlehrerpatent. Bei der Anmeldung ist darauf zu achten, dass die Belegung von Sprachfächern an der PHS St. Gallen mit dem Rektorat beim obligatorischen Vorstellungsgespräch abgesprochen wird. Bis zur Umgestaltung der Ausbildung von Reallehrkräften an der PHS St. Gallen müssen Übergangslösungen getroffen werden, damit künftige Lehrkräften die notwendige Unterrichtskompetenz in den im Kanton Graubünden vorgesehenen Fremdsprachen auf der Volksschul-Oberstufe erlangen.

Die Studien-Informationen können beim Sekretariat der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (Tel. 071 243 94 20) bezogen werden. Vor der Aufnahme erfolgt ein Vorstellungsgespräch beim Rektor der PHS.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 30. April 2000 an das Amt für Volksschule und Kindergarten, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, zu richten.

■ Sprachheilschule St. Gallen Besuchsnachmittage im Januar, Februar und März 2000

Die nächsten Besuchsnachmittage an der Sprachheilschule St. Gallen für Eltern, Lehrkräfte, Fachleute und weitere interessierte Personen finden statt am:

Donnerstag, 13. Januar 2000
Donnerstag, 24. Februar 2000
Donnerstag, 09. März 2000

Beginn: 14.00 Uhr

Adresse: Höhenweg 64, 9000 St. Gallen

Busverbindung:

Bus Nr. 6, Station Nussbaumstrasse

Die Besucher sind auch ohne Anmeldung herzlich willkommen bei uns.

Programm:

14.00 Uhr

Empfang und Begrüssung im Konferenzzimmer

14.15 Uhr

Schul-, Therapie- und Internatsbesuch anschliessend Information im Konferenzzimmer und Beantwortung von Fragen

■ Fortbildung Zweitsprachenunterricht Italienisch für Lehrpersonen der 1.- 3. Klasse

In die obligatorische Fortbildung für den Zweitsprachenunterricht (ZSU) Italienisch werden nur jene Lehrpersonen einbezogen, welche diesen Unterricht erteilen. Diese Lösung wurde aus finanziellen Überlegungen und Rücksichten gewählt. In der Botschaft an den Grossen Rat wurde aber festgehalten, dass ab dem Jahr 2000 ein Konzept auszuarbeiten sei, das den

Lehrerinnen und Lehrern der 1. - 3. Klasse, die sich in Italienisch fortbilden wollen, die Möglichkeit gibt, im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung diese Ausbildung ebenfalls zu absolvieren.

Diesen Auftrag werden wir nun bei der Planung der Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung angehen. Teilweise haben wir ihn bereits umgesetzt. So ist während der Sommerkurse 1999 der Didaktikkurs ZSU Italienisch durchgeführt worden. Kurse für die Erweiterung der Sprachkompetenz in Italienisch sind im Jahresprogramm der freiwilligen Lehrerfortbildung ebenfalls bereits im Angebot.

Es geht nun darum, ein Fortbildungsmodell für die Lehrerinnen und Lehrer der 1. - 3. Klasse zu realisieren. Eine departementsinterne Arbeitsgruppe hat ein Konzept entwickelt und dieses im Beisein von Regierungsrat Lardi mit Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Stufe diskutiert. Die Fortbildung soll jener der 4. - 6. Klasse gleichwertig sein, aus Kostengründen wird sie aber anders gestaltet sein. Das Fortbildungsmodell sieht die folgenden Kurse vor:

- Die Fortbildung für die **Didaktik ZSU** Italienisch erfolgt in einem einwöchigen Kurs.
- Für die Förderung der **Sprachkompetenz** sind im Zeitraum von drei Jahren drei Sprachkurse vor Ort (Extensivkurse) zu 12 Abenden à 2 Lektionen und drei Intensivkurse von 2 Wochen während der Sommerkurswochen vorgesehen. Zwei Intensivkurse sind vor Ort, einer im Sprachgebiet geplant.

Dieses Kurskonzept gewährleistet eine kontinuierliche Fortbildung. Vor dem ersten Intensivkurs und zwischen den beiden folgenden findet jeweils ein Extensivkurs statt. Auf Grund dieses Kursmodells fallen weniger Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung an. Es ist zu berücksichtigen, dass diese Kosten zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen, wobei wir hoffen, dass die Gemeinden auch ihren Teil beisteuern werden. Es liegt sicher auch im Interesse der Gemeinden, dass möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer die Fortbildung ZSU absolvieren, damit sie bei einem allfälligen Stufenwechsel über die

notwendigen Voraussetzungen für die Erteilung des ZSU verfügen.

An der Versammlung der Stufenkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer der 1. - 3. Klasse vom 24. November 1999 wurde das Fortbildungsmodell vorgelegt. Es wurde ihm grundsätzlich zugestimmt.

Für die Umsetzung dieses Fortbildungsmodells im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung müssen von Seiten des Kantons die notwendigen Mittel im Voranschlag 2001 bereit gestellt werden. Ob das Konzept umgesetzt werden kann, hängt also noch von dieser Voraussetzung ab.

Bereits absolvierte Kurse in der freiwilligen Fortbildung oder in der Intensivfortbildung oder andere gleichwertige Kurse, welche den Zielsetzungen entsprechen, werden angerechnet. Im Sommer 2000 wird der Didaktikkurs ZSU Italienisch wieder angeboten. Man beachte die Ausschreibung im Kursprogramm vom Dezember 1999.

■ Fortbildung Zweitsprachenunterricht der 4.- 6. Klasse – Kurse 2000

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 1999/2000 eine 4. Klasse unterrichten, haben die 1. Phase der Fortbildung für den Zweitsprachenunterricht (ZSU) Italienisch absolviert und mit dem Zweitsprachenunterricht Italienisch in ihrer Klasse begonnen. Diese Lehrpersonen werden im Jahr 2000 den **2. Teil des Didaktikkurses** und den **Intensivkurs 2** absolvieren.

Didaktikkurs Teil 2:
18./19. September 2000

Intensivkurs 2 im Sprachgebiet:
9. - 27. Oktober 2000

2. Gruppe der Fortbildung ZSU Italienisch, Phase 1

Die Fortbildung für den ZSU Italienisch haben jene Lehrpersonen bereits begonnen, die im Schuljahr 2000/2001 eine 4. oder 5. Klasse unterrichten und noch keine Fortbildungskurse absolviert haben.

Ab November 1999 besuchen sie den **Extensivkurs**, der an 18 Abenden zu je 2 Lektionen erteilt wird.

Vom **29. - 31. März 2000** werden diese Lehrerinnen und Lehrer den **Didaktikkurs**, Teil 1, absolvieren. Es geht dabei um die Einführung in die Didaktik des Zweitsprachenunterrichtes und das Kennenlernen der Unterrichtsunterlagen.

Der **Intensivkurs 1** im Sprachgebiet findet vom **19. Juni bis 14. Juli 2000** in Roveredo und Poschiavo statt. Die Detailplanung läuft im Moment. Die Lehrerinnen und Lehrer werden nach Abschluss dieser Planungsphase direkt informiert.

Zweitsprachenunterricht Romanisch

Die Lehrerinnen und Lehrer mit Zweitsprachenunterricht Sursilvan absolvieren momentan den Extensivkurs, ebenso die Lehrpersonen jener Gemeinden, die im Schuljahr 2000/01 mit Rumantsch Grischun als Zweitsprache beginnen. Für diese Lehrerinnen und Lehrer wird im Sommer 2000 parallel zum Intensivkurs Italienisch ein **Intensivkurs in Rumantsch Grischun** durchgeführt. Er findet vom **19. Juni - 14. Juli 2000** statt. Im Moment läuft die Detailplanung. Wichtig ist, dass die betreffenden Lehrerinnen und Lehrer sich den Termin vormerken. Intensivkurse für den ZSU in den übrigen Idiomen werden wir in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sprachorganisationen organisieren.

Wer bereits entsprechende Kurse in Romanisch absolviert hat, kann von den obligatorischen Intensivkursen dispensiert werden, wenn sie von gleicher Dauer und Art waren. Eine Kursbestätigung und das Kursprogramm sind in diesem Falle dem Dispensgesuch beizulegen, welches an das Erziehungsdepartement, z. H. Projektleitung ZSU, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, einzureichen ist.

Für weitere Auskünfte wende man sich an die Projektleitung ZSU, Tel 081 257 27 38 oder 081 257 27 1 5.

E-Mail Adresse: Josef.Senn@avk.gr.ch